
Titel:	Vor 200 Jahren wurde Montbéliard nach der Revolution selbständig : Von 1407 bis 1793 württembergische Grafschaft - Seit 1950 Partnerstadt von Ludwigsburg
Autor:	(sim)
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, S. 7
Datum:	15.07.1992
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>

15. 7. 92

Vor 200 Jahren wurde Montbéliard nach der Revolution selbständig

Von 1407 bis 1793 württembergische Grafschaft – Seit 1950 Partnerstadt von Ludwigsburg

-sim- „Es war einmal ...“ Die Geschichte der Angliederung des Pays de Montbéliard an Frankreich hätte es verdient, so zu beginnen, wie man früher in den Abendstunden Märchen und Geschichten zu erzählen begann. Das illustre Schicksal der „Cité des Princes“, der Stadt der Prinzen, die am Tag ihrer Angliederung an die französische Republik zum „Pays de Montbéliard“ wurde, verdient mehr als einige Worte oder einige Zeilen in einem Geschichtsbuch. Angemessen ist ein echtes Ereignis, ein außergewöhnliches Fest, bei dem jedermann seinen Platz finden wird. So ist in einem Prospekt zu lesen, mit dem Ludwigsburgs Partnerstadt Montbéliard das Fest der letzten 200 Jahre ankündigt. Und natürlich sind die Ludwigsburger zu diesem Fest, das in der Silvesternacht beginnt und das ganze Jahr 1993 dauert, herzlich eingeladen.

Das versichern Dr. Jean-Claude Voisin, Kulturamtsleiter von Montbéliard, und Yves Hernandez, Chef für Öffentlichkeitsarbeit, in einem Gespräch mit der LKZ. Oberbürgermeister Hans Jochen Henke hat schon zugesagt, an dieser großen Silvesterfeier in der Partnerstadt teilzunehmen. Mit von der Partie sind die Stadtkapelle Ludwigsburg und noch weitere Ludwigsburger Vereine.

Pikanterweise feiern die französischen Partner die Selbständigkeit des Landes Montbéliard vor 200 Jahren. Das geschah während der französischen Revolution und beendete die Grafschaft Württemberg. Das aber ist heute kein Thema mehr, denn in deutschen Landen ist der Adel etwas später als in Frankreich abgeschafft worden, nur nicht so blutig. Und Herzog Carl von Württemberg, mit einer Gräfin von Paris verheiratet, pflegt enge Beziehungen zu der ehemaligen Grafschaft. So ist es keine Frage, daß er mit Herzogin Diane ebenfalls an den Feierlichkeiten in Montbéliard teilnehmen wird.

Blicken wir zwei Jahrhunderte zurück: Seit 1789 verwirrt die französische Revolution den europäischen Adel. Bereits 1792

verläßt Friedrich Eugen von Württemberg, Statthalter in der Grafschaft Montbéliard, die Stadt, weil er eine „revolutionäre Ansteckung“ befürchtet. Allerdings verzichtet Herzog Karl Eugen von Württemberg – gegen eine namhafte Summe – auf seine Vorrechte. Das „Pays de Montbéliard“ ist geboren, seitdem gehört es zu Frankreich. Das ist auch der Anlaß für dieses große Fest, das keineswegs negativ martialische Züge bekommen soll. Man will einfach die Verselbständigung feiern.

Montbéliard besitzt eine starke Kultur, seinen Bewohnern ist ein besonderes Temperament zueigen, heißt es auch in diesem Prospekt: „Dieses Temperament blieb erhalten und ist geprägt vom Gerechtigkeits-sinn und einer gewissen Aufmüpfigkeit, man tritt für die Unterdrückten ein, man steht felsenfest im Glauben, dem man nie abgeschworen hat.“

Eine reiche Geschichte

Das Jubiläum 200 Jahre Pays de Montbéliard ist auch Anlaß, die Besonderheiten Montbéliards hervorzuheben: Anfangs noch

Zufluchtsort für jene, die Frankreich verstoßen hatte, danach der Anschluß an eine gerade entstehende Republik, nahm die Stadt im Laufe der Geschichte seine Geschicke in die eigene Hand. Dazu der Historiker und Kulturamtsleiter Dr. Jean-Claude Voisin: „Heute, 200 Jahre später, wollen wir die Fackel wieder anzünden und die Leidenschaft der Schöpfer dieses ‚Landes der Erfinder‘ wieder aufleben lassen.“

Wenn Jean-Claude Voisin von dem „Land der Erfinder“ spricht, so muß doch noch württembergisches Blut in den Adern der Montbéliarder fließen, denn nicht umsonst wird auch Württemberg als das „Land der Erfinder“ bezeichnet, das mit Recht, wenn man allein an Daimler, Bosch und viele andere Schwaben denkt. So sind die Bande doch noch eng. Sie wurden erneuert im Jahre 1950, direkt nach dem Kriege also, als noch keine andere deutsche und ausländische Stadt an eine Partnerschaft dachten. Es war die erste Partnerstadt überhaupt, geboren aus der gemeinsamen Vergangenheit. Das wird auch jetzt in Montbéliard gefeiert.

Im vergangenen Jahre wurde 40 Jahre Partnerschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg gefeiert. Das war das offizielle Datum. Die Freundschaft aber geht viel weiter zurück, zum Frühsommer 1950, als der damalige Ludwigsburger Oberbürgermeister Dr. Elmar Doch und der Bürgermeister von Montbéliard, M. Tharradin, bei der deutsch-französischen Bürgermeisterkonferenz eine Partnerschaft vereinbarten. Vom 20. bis 24. September 1950 besuchte eine Delegation aus der französischen Stadt die ehemalige Residenzstadt Ludwigsburg. Damals begann die Freundschaft, die dann 1962 offiziell besiegelt wurde.

Damit war eigentlich der Faden aufgenommen worden, der vor 200 Jahren verlorengegangen war. Denn im Jahre 1407 waren Stadt und Grafschaft Montbéliard, zu deutsch Mömpelgard, an das Herzogtum Württemberg gefallen, das dann 1793 an Frankreich fiel. Für die beiden Bürgermeister als Geschichtskenner war es damals, 1950, fast zwingend, sich der gemeinsamen dreihundertjährigen Geschichte zu besinnen.

Band der Freundschaft

In der Partnerschaftsurkunde, die von Oberbürgermeister Dr. Anton Saur und Oberbürgermeister Melbach unterzeichnet wurde, heißt es unter anderem: „Sie erklären feierlich (die Vertreter der beiden Städte) zu ihrem Teil mitzuhelfen; daß die Bürger der beiden Städte sich verstehen und schätzen lernen und somit das Band der Freundschaft sich mehr und mehr festigen möge. Sie sind fest davon überzeugt, daß diese Freundschaft zwischen einer französischen und einer deutschen Stadt auch dazu beitragen wird, das gute Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland zu vertiefen. Durch ihre Unterschrift bekunden die Oberbürgermeister der beiden Partnerstädte den festen Willen zu einem in Frieden und Freiheit geeinten Europa.“

Das ist längst geschehen. Das Europa wird Wirklichkeit, die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland ist Wirklichkeit, und die zwischen den beiden Städten schon längst.

Das zeigen die vielen Kontakte zwischen den Familien, zwischen den Vereinen und zwischen den Verwaltungen, wie jüngst erst wieder proklamiert. Das Verhältnis zwischen den Nationen ist entkrampft, aus den vermeintlichen Erbfeinden wurden Freunde, die sich auf das große Fest an Silvester 1992/93 freuen. Die Ludwigsburger werden dabei sein, wenn Montbéliard seine Eigenständigkeit feiert, das es vor 200 Jahren erlangt hat.